

Wenig später trat aus dem Deckshäuschen des Schiffes ein Jugendlicher, der die *Crucis* offenbar gesteuert hatte. So wie der kleine Junge sprang auch er mit einem geübten Satz vom Boot auf den Kai. Er war vielleicht achtzehn Jahre alt, und er sah nett aus. Er war braun gebrannt und hatte ein freundliches Gesicht. Seine Haare waren wild verstrubbelt wie bei einem Rockstar, und im Ärmel seines T-Shirts prangte ein Loch. Außerdem trug er einen Gitarrenkoffer in der Hand.

Alea war dankbar für alles, was sie vom Grübeln und Warten ablenkte, und so beobachtete sie, was der ältere Junge tat. Jetzt spazierte er

an ihr vorbei, offenbar in Richtung eines nahe gelegenen Cafés.

Alea merkte, dass sie großen Durst hatte. Sie kramte in ihrem Rucksack, doch dann fiel ihr ein, dass sie ihre Thermoskanne zu Hause liegen gelassen hatte. Normalerweise hatte sie die Kanne immer dabei. Aber nach Mariannes Herzinfarkt hatte sie die Wohnung so überstürzt verlassen, dass sie nicht nur ihre Thermoskanne, sondern auch ihren Regenschirm vergessen hatte - und das war wirklich dumm! Der Himmel war momentan zwar wolkenfrei, aber falls es doch regnen sollte, würde sie ohne Schirm ein ernstes Problem bekommen.

Nun sprang auch der kleinere Junge, der die *Crucis* soeben festgemacht hatte, leichtfüßig von Bord und machte sich mit einer abgewetzten Trommel unter dem Arm auf den Weg zum gleichen Café wie der Rockstar-Junge. Als der Kleine an ihrer Bank vorbeikam, trafen sich ihre Blicke, und er lächelte sie an. »Ahoi!«, sagte er und zeigte ein breites Zahnlückengrinsen. Alea lächelte verdutzt zurück, da war er schon vorübergegangen.

Sie stand auf. Ohne die Thermoskanne musste sie sich wohl oder übel etwas Warmes zu trinken kaufen. Mit dem Handy in der Hand

machte sie sich auf den Weg zum Café. Dort angekommen, entdeckte sie sogleich den kleinen und den großen Jungen, die zusammen an einem Tisch saßen und Limonade tranken. Alea setzte sich an einen freien Tisch in ihrer Nähe. Sie hatte bemerkt, dass der kleinere Junge barfuß war, und das gefiel ihr, obwohl sie selbst niemals mit nackten Füßen herumlaufen würde. Aber diese Jungs schienen ein bisschen freakig zu sein, und sie mochte Freaks. Schließlich war sie irgendwie selbst einer.

Eine Kellnerin kam, und Alea bestellte Tee. »Muss nicht heiß sein, nur warm«, erklärte sie.

Die Kellnerin zog die Augenbrauen zusammen. »Möchtest du vielleicht einen Eistee?«

Alea winkte ab. »Auf keinen Fall!«

Die Kellnerin starrte auf Aleas schwarze Handschuhe. Alea konnte förmlich hören, was sie dachte: *Es ist viel zu warm für Handschuhe! Und erst recht für Tee!*

Alea lächelte angestrengt, und die Kellnerin hob die Achseln. »Einmal lauwarmen Tee«, fasste sie zusammen und verschwand.

Da bemerkte Alea, dass die Jungs zu ihr herübersahen. Der Kleine rief: »Cooles Outfit!«

Alea zuckte überrascht zusammen, und als sie merkte, dass sie rot